

Presseerklärung vom 9. Oktober 2021

Greenpeace-Aktive rufen auf, Abholzungen in Wäldern zu melden

Damit Schutzgebiete schützen: Aktive demonstrieren am Samstag in Aachen

Aachen, 9. 10. 2021 – Greenpeace-Aktive rufen heute in Aachen dazu auf, Fällungen in Naturschutzgebieten zu dokumentieren. Auf der Plattform waldreport.de können Bürgerinnen und Bürger die Schäden eintragen und öffentlich machen. An einem Infostand an der CityKirche von 11 Uhr bis 14 Uhr können Interessierte eine [Petition für mehr Waldschutz](#) unterschreiben. Greenpeace hat gestern eine [Studie zu Schutzgebieten in Deutschland](#) veröffentlicht. Sie zeigt: Lediglich etwa drei Prozent der Wälder in Deutschland sind rechtlich verbindlich vor Holzeinschlag gesichert – obwohl 67 Prozent in offiziellen Schutzgebieten liegen. “Schutzgebiete schützen nicht – klingt absurd, ist aber Realität”, sagt Janice Kreklau, von Greenpeace Aachen. “Intakte Wälder sind unsere Verbündeten in der Klimakrise. Bund und Länder müssen mehr von ihnen vor Holzeinschlag schützen.”

Am 11. Oktober startet im chinesischen Kunming die Weltnaturkonferenz. Die Europäische Union (EU) setzt sich dort dafür ein, dass spätestens ab 2050 alle Ökosysteme der Welt angemessen geschützt sind. Die Greenpeace-Studie zeigt: Um die EU-Ziele zu erreichen, müsste die Bundesregierung fünfzehn Prozent der Wälder dauerhaft rechtlich vor Holzeinschlag absichern. Selbst ihr eigenes Ziel - fünf Prozent der Wälder streng zu schützen - hat die Bundesregierung bisher weit verfehlt. Im Februar verklagte die EU-Kommission Deutschland wegen jahrelanger Verstöße gegen geltendes Naturschutzrecht vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH). Sie wirft Bund und Ländern vor, die als Natura-2000-Gebiete ausgewiesenen FFH-Flächen rechtlich nicht genug zu sichern und keine ausreichend konkreten Schutzziele zu formulieren.

Waldschutz muss transparent und übersichtlich sein

In Deutschland gibt es - je nach Bundesland - über zwanzig verschiedene Bezeichnungen für Schutzgebiete. Sie stimmen nicht mit den internationalen Schutzkategorien überein. Waldschutzgebiete oder Wälder ohne Holznutzung werden weder zentral erfasst noch einheitlich ausgewiesen oder transparent auf einer Karte dargestellt. “Der Schutz der Wälder in Deutschland ist unübersichtlich und vor allem unzureichend”, sagt Janice Kreklau. “Das muss die neue Regierung jetzt ändern.

Achtung Redaktionen: Rückfragen bitte Janice Kreklau, 017661971723, Greenpeace Aachen.

Greenpeace im Internet: www.greenpeace.de, auf Twitter: twitter.com/greenpeace_de, auf Instagram: [instagram.com/greenpeace.de/](https://www.instagram.com/greenpeace.de/)